



„Dieses klingende Universum der Gitarre fand endlich seinen Newton, welcher auch sein Einstein ist.“

aus »Abel Carlevaro en la historia de la guitarra«
von Eduardo Fernández, Montevideo 1980

ABEL CARLEVARO

zum 10. Todestag
von Timo Jouko Herrmann

Am 17. Juli 2011 jährt sich zum 10ten Mal der Todestag des Gitarristen, Komponisten, Lehrenden und Forschenden Abel Carlevaro. Der Einfluss Carlevaros auf die zeitgenössische Gitarre in all ihren Bereichen: Technik, Interpretation, Komposition, aber auch Konstruktion der Gitarre war und ist erstaunlich, zu Recht kann man Abel Carlevaro als einen Meilenstein der Gitarre bezeichnen. Gitarre aktuell nimmt dieses Datum des Todestages zum Anlass, sich an dieser Stelle würdigend mit Carlevaro auseinanderzusetzen.

Jeder ernsthafte Gitarrist wird über kurz oder lang mit der »Serie didáctica para guitarra« und der als theoretischen Überbau gedachten »Escuela de la guitarra - Exposición de la teoría instrumental« in Kontakt kommen. Die deutsche Übersetzung seiner Schule ist unter dem Namen „Schule der Gitarre - Darstellung der Instrumentalen Theorie“ im Chantarelle Verlag erschienen.

Ziel des Artikels ist es nicht, die Gitarrentechnik Abel Carlevaros als allgemeingültig darzustellen! Es soll auch nicht der Versuch unternommen werden, diese Technik im Detail zu beschreiben. Vielmehr geht es darum, an den Menschen Carlevaro zu erinnern und mit Hilfe des Gitarristen Janez Gregorič zu beschreiben, wie das Werk und Leben Carlevaros auch heute noch in das Schaffen der Gitarre einwirkt. Es wird gezeigt, dass die Technik Carlevaros kein Solitär ist, sondern dass

sich durch das Vernetzen mit Techniken aus anderen Gebieten, die originär nicht von der Gitarre kommen, neue Möglichkeiten des Zugangs zu seiner Technik ergeben.

Gitarre aktuell hatte die Gelegenheit mit Janez Gregorič zu sprechen, der sich intensiv mit der Technik Abel Carlevaros auseinandergesetzt und diesen auch als Menschen kennen gelernt hat. Janez hat jahrelang über die Technik und das Leben Carlevaros geforscht und seine Ergebnisse in einer Magisterarbeit veröffentlicht. Zu Beginn dieses Artikels steht ein Exzerpt aus dieser Arbeit, das sich auf die Biografie Carlevaros beschränkt.

Ab S. 22 folgt ein Interview, das Joachim Villwock mit Janez Gregorič geführt hat, in dem dieser seinen ganz individuellen Weg zu Carlevaro beschreibt und auch über Weiterentwicklungen der Gitarrentechnik spricht. Der Verfasser des Artikels erhofft sich dadurch, der



Carlevaro mit 19 Jahren

Programmheft-Titelseite
vom 12. November 1942, Sodre, Montevideo

ESTUDIO AUDITORIO
CALLE ANDES ESQ. MERCEDES - MONTEVIDEO

S. O. D. R. E.



JUEVES 12
DE
NOVIEMBRE
DE
1942
a las 18.30

•
RECITAL
DE
GUITARRA

ABEL CARLEVARO

Einen oder dem Anderen einen Impuls zu geben. Sicher werden sich wenige der Leser so gründlich mit der Gitarrentechnik von Carlevaro auseinandersetzen können wie Janez Gregorič. Interessierte mögen jedoch möglicherweise das Nützliche für ihr Spiel aus der Technik herausziehen, auch wenn es dann nur darum gehen sollte, das eigene Spiel zu hinterfragen und zu beobachten.

Von der Arbeit Janez Gregorič' werden nur die Abschnitte zusammengefasst, die sich mit der Biografie Carlevaros beschäftigen. Die den Hauptteil der Arbeit bildende, intensive Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Gitarrentechnik findet hier keinen Platz. Es sollen Abel Carlevaros wichtigste Stationen aufgezeigt werden.

Abel Carlevaro

„Sein Schaffen als Meilenstein in der Entwicklung der Gitarre“

(Exzerpt aus der Magisterarbeit von Janez Gregorič)

Abel Julio Carlevaro Casal wurde als drittes Kind am 16. Dezember 1916 in Montevideo, Uruguay, geboren. Da auch seine zwei älteren Brüder Ariel und Agustín sowie seine jüngere Schwester Aída ein Instrument spielten, war für Abel von klein auf klar, dass auch er ein Instrument spielen wird. Die Gitarre erlernte er sehr früh dadurch, dass er seinem Onkel Hector beim Spielen zusah.

Sein Vater war von Beruf Arzt und sammelte Schallplatten. Er war handwerklich sehr geschickt, so dass er Abel seine mit reichlich Perlmutter verzierte Gitarre mit den Initialen „J.C.C.“ baute. Die Mutter Carlevaros musste einen Haushalt mit vier Kindern führen, spielte aber sehr gerne Klavier, ohne jemals Unterricht genommen zu haben. Mit sieben Jahren bekam Abel seinen ersten Gitarrenunterricht.

Nach der Schule schrieb sich Carlevaro an der Universität in Montevideo für das Studium eines Agraringenieurs ein. Doch bald wurde mehr und mehr deutlich, dass die Musik und die Gitarre sein eigentli-



Abel Carlevaro mit seiner Frau Vani vor seinem Geburtshaus, 1998

cher Lebensschwerpunkt waren, und so beendete er frühzeitig sein Ingenieursstudium. Seine Lehrer zu dieser Zeit waren u.a. Guido Santórsola.

Als etwa 20-Jähriger lernte Abel Carlevaro 1937 Andrés Segovia kennen, der für ihn eine sehr wichtige Bezugsperson wurde.

Als Andrés Segovia nach der politisch unsicheren Lage in seinem Heimatland seinen ständigen Wohnsitz von 1936 bis 1945 nach Montevideo, der Hauptstadt Uruguays, verlegte, wurde diese Stadt zum Zentrum der Gitarre, und viele berühmte Komponisten dieser Zeit wie Manuel María Ponce oder Heitor Villa-Lobos besuchten Segovia in Montevideo. Carlevaros Onkel Hector organisierte ein Treffen mit Segovia. Carlevaro spielte Segovia vor, der von seinem Spiel beeindruckt war. So entstand eine intensive Beziehung, in der sie sich fast täglich trafen. Über Segovia war Carlevaro auch in Kontakt zu den neuen Kompositionen für die Gitarre, die er im Original und in der Bearbeitung durch Segovia kennen lernte.

1942 war es Segovia, der Carlevaro zum ersten Mal einem breiten Publikum vorstellte:

Hier habe ich Carlevaro, der seine Kunst erstmalig vorstellt. Seit dem Jahre 1937 habe ich mit wachsendem Interesse die musikalische Entwicklung von Abel Carlevaro verfolgt und ihm auf seinem Weg, wenn auch mit Unterbrechungen, bedingt durch meine Reisen, begleitet.

Carlevaro ist ein ernsthafter und ehrlicher Arbeiter: Er weiß, dass

Anzeige

ABEL CARLEVARO



Abel Carlevaro Konzert Montevideo

CONCIERTOS -ENL-
EXCLUSIVO PARA AMERICA DEL SUR

Casilla Correos 540
MONTEVIDEO URUGUAY

Ihre Meisterwerkstatt für

- Sonderanfertigungen
- Solisteninstrumente
- Modell "Carlevaro"
- 8-saitige Gitarren
- doppelbödige Gitarren
- Akustikgitarren
- Schülnergitarren

Kreul-Gitarren

Eberhard Kreul
Hohe Str. 2

D-08265 Erlbach / Vogtland
Telefon / Fax: (037422) 6152
E-mail: kreul-gitarren@web.de
Internet: www.kreul-gitarren.de

Abel Carlevaro

por

ANDRES SEGOVIA

He aquí a Carlevaro, estrenando su arte. Desde el año de 1937 he venido observando, con interés creciente, el desenvolvimiento de sus cualidades musicales y atendiendo, aunque con cierta discontinuidad motivada por mis numerosos viajes, a su encauzamiento y orientación.

Carlevaro es un trabajador serio y honesto. Sabe que no puede llegar a ser grande artista, quien no haya sido primero paciente artesano de su arte; que no puede convertirse en Maestro, quien no haya sido buen Aprendiz. Este joven austero, cuya alma oyó el grito inequívoco de la Vocación —¡de vocare, vocatum, llamar!— ama la santa disciplina del Estudio y, por medio de él, va elevándose al cabal dominio del instrumento y a la comprensión de las bellezas superiores de la Música.

La guitarra exige, de quien a ella se consagra, dones naturales muy heterogéneos: Sensibilidad finísima, tan fina que pueda sentirse perturbada por la sombra de un cabello; oído sutil para percibir, en audición interna, las tenues resonancias que forman como el halo de su delicado sonido; manos flexibles y recias para modelar el cuerpo sonoro de la música con ternura y energía, ímpetu y precisión. Pero estos dones, para que sean fecundos, han de recibir el calor solar de la Cultura.

Carlevaro no lo ignora, y por ello trata de extraer de cada día una lección más, para fertilizar sus cualidades y sazonar su espíritu.

Hoy emprende su primer vuelo de altura. Tiene alas vigorosas para avanzar por cielos lejanos, y merecimientos para obtener el sufragio de públicos menos bondadosos e indulgentes que los de la propia patria.

Le auguro buena travesía y arribo feliz al Exito legítimo, sobre todo, si su carácter se mantiene firme para desestimar el aplauso fácil — dádiva inepta a la vanidad impaciente— y presta en cambio, dócil atención al elogio parco y mesurado — estímulo de perfecciones futuras.

Das Programmheft des ersten großen Konzertes von Carlevaros vom 12. November 1942, S.O.D.R.E., Montevideo

PROGRAMA

I

Romanesca * (hacia 1541)	Alonso de Mudarra
Preludio *	J. S. Bach
Sarabanda * (Para Laud)	" "
Bourrée *	" "
Estudio en si bemol	F. Sor
Estudio en do mayor	" "

II

Variaciones sobre "Folia de España" y	
Fuga	M. Ponce
Tarantella	Castelnuovo - Tedesco

III

Preámbulo	M. Torroba
Albada	" "
Oliveras	" "
Leyenda *	Albéniz
Sevilla **	" "

* Transcrip. de Andrés Segovia.

** Transcrip. de Tárrega - Llobet.

niemand ein großer Künstler werden kann, der nicht zuerst ein geduldiger Handwerker seiner Kunst war und dass niemand zum Meister wird, der nicht zuerst ein guter Schüler war. Dieser ernsthafte junge Mann, dessen Seele den unverwechselbaren Ruf der Berufung vernommen hat - von vocare, vocatum, rufen! - liebt die Disziplin des Studiums und steigert sich dadurch zur vollkommenen Beherrschung des Instrumentes und zum höchsten Verständnis der Schönheiten in der Musik. Die Gitarre verlangt von dem, der sich ihr widmet, sehr unterschiedliche natürliche Begabungen: höchste Sensibilität, eine Empfindsamkeit, die schon durch den Schatten eines Haars gestört werden kann, ein gutes Gehör, um in innerem Hören die zarten Resonanzen wahrzunehmen, die wie ein Hauch seinen delikaten Ton begleiten.

Bewegliche und starke Hände, um die musikalischen Werke mit Zärtlichkeit und Energie, Ungestüm und Genauigkeit zu gestalten. Aber damit diese Gaben fruchten, muss ein günstiges kulturelles Klima gegeben sein. Carlevaro weiß und schätzt das und ist deshalb bemüht, jeden Tag dazulernen, um seinen Wissensdurst zu stillen.

Heute begibt er sich auf seinen ersten Höhenflug. Seine Flügel sind kräftig genug, um in ferne Himmel vorzudringen und Verdienste um den Beifall eines weniger nachsichtigen Publikums als in seiner Heimat zu gewinnen.

Ich wünsche ihm einen glücklichen Aufstieg zu großem Erfolg, wenn er dem leicht zu erringenden Applaus zu widerstehen vermag und dagegen aufmerksam auf das karge Lob hört, welches erst der wahre Anreiz für zukünftige Vollkommenheit ist. (Aus dem Spanischen übersetzt von Dr. Sieglinde Falkinger)

Manuel Maria Ponce, Kurt Lange und im besonderen Heitor Villa-Lobos waren in diesem Zeitabschnitt weitere Personen, die ihn, jeder auf seine Weise, positiv beeinflussen konnten.

Die wohl wichtigste Komponente des Einflusses von Villa-Lobos

war dessen Einstellung zur Musik im Allgemeinen und im Besonderen seine Haltung als Komponist. Carlevaro wurde klar, dass das Beherrschen der Musiktheorie Villa-Lobos' in seiner Kreativität nicht einschränkt, sondern ihm immer genug Spielraum lässt, um bewusst gegen die Regeln zu verstoßen. Die Art und Weise, wie Villa-Lobos für die Gitarre schrieb, war für damalige Begriffe etwas Neues, und Carlevaro geht in den Vorworten seiner beiden Hefte »Abel Carlevaro Guitar Masterclass Vol. II - III«, in denen er sich mit den Werken Villa-Lobos beschäftigt, darauf ein.

"In a publication of the Villa-Lobos Museum (Rio de Janeiro) Philippe Marietti, one of the directors of the Edition Max Eschig, describes a constant argument that always ensued between Segovia and Villa-Lobos: »Heitor, this cannot be done on the guitar«. To which Villa-Lobos

Andrés Segovia

Abel Carlevaro reveló desde muy joven sus méritos de artista y su envidiable disposición para vencer la técnica arisca de la guitarra. Venía regularmente a mi residencia montevidéana, en donde recibía la lección de mi experiencia y mi afecto por la justicia y prontitud con que la absorbía. He admirado el trayecto de su vida artística y pedagógica. Y también con qué fortuna ha ido desarrollando semillas, en Ton-ocultas, de compositor. Hoy ya es Maestro ilustre, virtuoso admirado y creador aplaudido. Celebro augurarle éxito triple en dondequiera que actúe públicamente.

Brief an Abel Carlevaro von Andrés Segovia 1978



Carlevaro beim Konzert am 29. März 1974 in Paris

would reply: »Yes, it can, Andrés«. And when their discussion came to a head, Villa-Lobos would end the argument by playing the passage in question. This anecdote suggests that Villa-Lobos was creating innovations with some of his guitar works that in time set the instrument on a new course."

1948 reiste Carlevaro - mit einem Stipendium der uruguayischen Regierung ausgestattet - nach Europa, um in den Kulturzentren Paris, London oder Barcelona zu konzertieren.

Carlevaro verlässt Europa in Richtung Heimat Montevideo im Februar 1951, ohne den von ihm erwarteten Erfolg. Es folgte neben Konzerten in vielen Ländern Südamerikas eine intensive Beschäftigung mit der Gitarrentechnik. Im Jahr 1958 erhielt Carlevaro eine Lehrstelle am Städtischen Konservatorium „Conservatorio de la Musica“, wo er bis 1980 unterrichtete. Zur Unterstützung seines Unterrichts verfasste er bis ca. 1973 die vier Hefte »Abel Carlevaro - Serie didactica para guitarra«, und mit den »Preludios americanos« verfasste er seine bis heute bekanntesten Werke für Gitarre solo.

Im Jahr 1970 hielt Carlevaro seinen ersten internationalen Kurs für die Gitarre in Argentinien. Im März 1974 folgte ein Konzert in Paris, das man als wahren Durchbruch in Europa werten kann. Im Anschluss an dieses Konzert erlangte er Weltruhm. Viele Gitarristen interessierten sich für seine Gitarrentechnik, es gab aber auch einige, die darin einen Bruch mit bewährten Gitarrentraditionen sahen.

Als Pädagoge wurde Carlevaro zur Schlüsselfigur, nicht zuletzt wegen seiner Schule.

Zu nennen ist hier insbesondere der seit 1993 in Erlbach/Vogtland stattfindende „Meisterkurs für Gitarre mit Abel Carlevaro“, den er bis zu seinem Tod 2001 geleitet hat und der seitdem von einem seiner Schüler, Eduardo Fernández, weitergeführt wird.

Auch wenn das Verhältnis zu Segovia nach dessen Rückkehr nach Europa nicht ganz unproblematisch zu sein schien, belegt ein Brief, den Segovia im Mai 1978 an Carlevaro schrieb, den Kontakt der beiden:

(Segovia Brief S. 14)

„Abel Carlevaro erarbeitete sich von Jugend an Verdienste als Künstler und eine beneidenswerte Beherrschung der schwierigen Technik des Gitarrenspielens. Er kam regelmäßig in meine Wohnung in Montevideo, wo ich ihn an meiner Erfahrung teilhaben ließ. Er gewann meine Zuneigung aufgrund der Exaktheit und Schnelligkeit, mit der er alles aufnahm. Ich habe seinen Lebensweg als Künstler und Pädagoge verfolgt und bewundert, mit welchem Geschick er die damals noch verborgenen Qualitäten als Komponist entwickelt hat. Heute ist er ein berühmter Maestro, ein gefeierter Virtuose und ein anerkannter



Abel Carlevaro in Frankreich 1976

Begründer einer eigenen Schule. Das freut mich und ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg, wo immer er öffentlich auftritt.“

Im Jahre 1979 erscheint die »Escuela de la guitarra - Exposición de la teoría instrumental«. Damit konnte Carlevaro den Schlusspunkt unter ein Kapitel setzen, welches ihn mehrere Jahrzehnte beschäftigt hatte. Seine „Schule der Gitarre“ versteht sich als eine Gesamtheit seiner theoretischen und praktischen Überlegungen, die er selbst in seinem Spiel permanent verwendete. Die Komplexität dieser theoretischen Abhandlung des Gitarrenspiels in seinem Buch »Escuela de la guitarra« ist ohne Zweifel ein Meilenstein in der Entwicklung der Gitarre im Allgemeinen. Das Buch erklärt in 15 Kapiteln das gesamte Konzept seiner detaillierten Instrumentaltheorie. Eines seiner wesentlichen Merkmale ist bewusstes Streben und Suchen nach dem bestmöglichen Ergebnis mit dem geringsten Aufwand auf der Basis der Logik des Aufbaus des menschlichen Körpers.

Im Jahr 2001 stirbt Abel Carlevaro in Berlin unmittelbar vor dem Sommerkurs in Erlbach. <<<

Anzeige

Zupfinstrumentenfestival der besonderen Art „Gitarre und Natur“ Ein herzliches Willkommen im Vogtländischen Musikwinkel Erlbach 2011

10. - 13.02. 15. Kurs für Mandoline mit Steffen Trekel
14. Kurs für Gitarre mit Michael Tröster
- 10.02. Eröffnungskonzert mit Steffen Trekel (Mandoline), Michael Tröster (Gitarre) und der Streichergruppe Erlbach
17. - 24.07. XIX. Internationales Festival Abel Carlevaro „Gitarre und Natur“ mit Eduardo Fernández (Uruguay)
- 17.07. Eröffnungskonzert mit Janez Gregorič (Österreich) - Sologitarre (10. Todestag von Prof. Abel Carlevaro)
- 21.07. Konzert mit Eduardo Fernández (Uruguay) - Sologitarre (Schüler von Prof. Abel Carlevaro)
- 17.-24.07. Alexandertechnik mit Dr. Herbert Steger (A)
17.-24.07. Kurs „Abel Carlevaro - Technik“ mit Janez Gregoric (A)
17.-24.07. Workshop für Gitarre und Alexandert. mit Leon Frijns (NL)
17.-24.07. Workshop für Südamerikanische Musik mit Rene Toriello (Guatemala)
- 17.-24.07. Neu: Sonderkurs für Schüler bis 16 Jahre
18.07. Zupfinstrumentenausstellung durch die Handwerksmeister der Region

Information/Veranstalter: 1. Vogtländischer Gitarre - Förderverein Erlbach e.V., Klingenthaler Str.10, D-08265 Erlbach i. Vogtl. (Germany), Tel./Fax: +49/037422/74330, Internet: www.gitarreundnatur.de - E-Mail: info@gitarreundnatur.de, Mitgl. Nr. BDZ :18006
Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Sparkassenstiftung Vogtland.
Gefördert durch den Kulturraum Vogtland als regional bedeutendes Projekt